

# „Die Walze“ ist in Syke angerollt

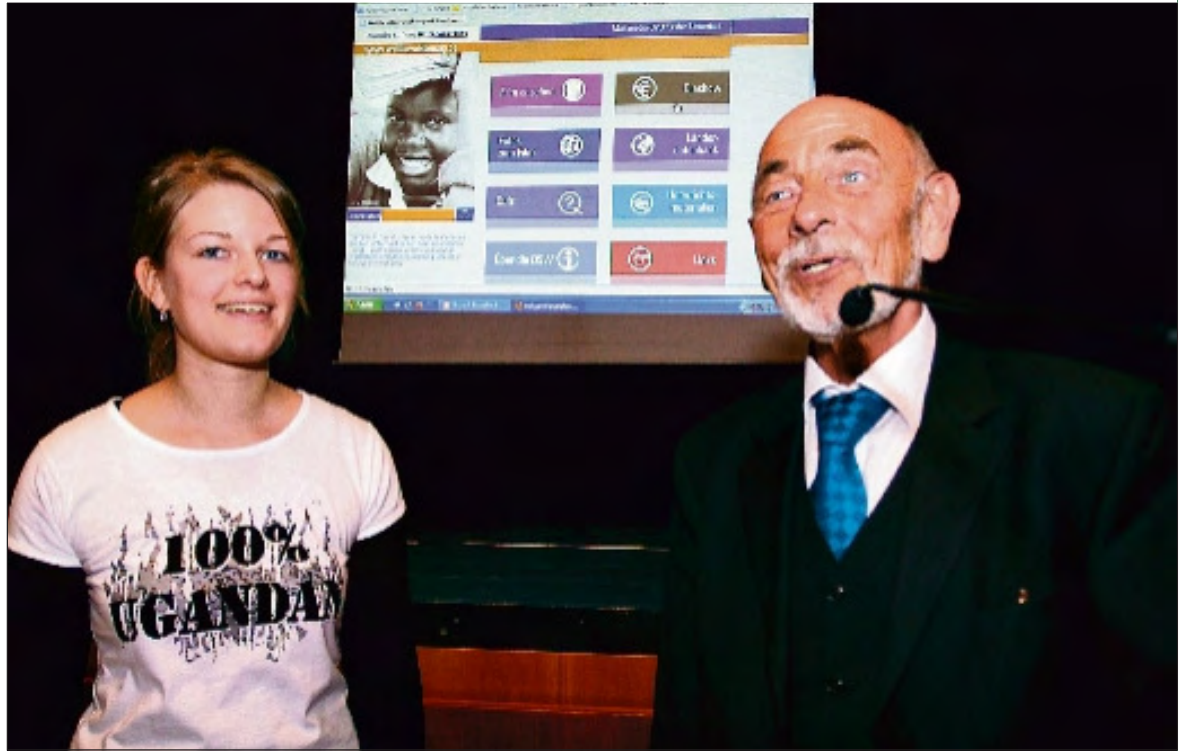
Syker Gymnasium vertritt Niedersachsen bei bundesweitem Hilfsprojekt / Spenden für Uganda

**SYKE** (IdU) ■ „Uganda war Zufall“, erzählt der Bremer Unternehmer Hartmut Frensel. Tief berührt war er 2008 von seiner Reise zurückgekehrt und hatte versprochen: „Ich komme wieder.“ Gestern gab er den Startschuss für das bundesweite Hilfsprojekt „Die Walze“, an dem Schüler des Gymnasiums Syke stellvertretend für ganz Niedersachsen teilnehmen.

Beteiligt sind deutschlandweit 16 Schulen und beliebig viele Unternehmen. Ziel ist es, einen 192 Quadratmeter großen Linoleumdruck herzustellen. Davon gestaltet das Gymnasium Syke 12 Quadratmeter allein für das Bundesland Niedersachsen. Der Druck soll einen Querschnitt der Wirtschaft des Bundeslandes vermitteln. Dafür besichtigen die Schüler die beteiligten Unternehmen und verarbeiten ihre Eindrücke künstlerisch. Jedes Unternehmen spendet mindestens 3500 Euro pro Quadratmeter. Am Ende sollen etwa 100 000 Euro für die Jugendarbeit in Uganda zusammenkommen.

In einer Präsentationsveranstaltung wird das Gesamtkunstwerk gefertigt und dem Schirmherrn, Ministerpräsident Christian Wulff, sowie den beteiligten Firmen überreicht.

„Die Walze“ entstand aus



Julia Eubling und Hartmut Frensel gelang es, die Schüler des Gymnasiums für das Hilfsprojekt zu begeistern. Foto: Husmann

Frensel's Projekt „Direkt Uganda“, mit dem er die Jugendarbeit vor Ort ganz konkret unterstützt. Von seiner letzten Benefiz-Aktion kaufte er bereits einen „Youth Truck“, weitere sollen hinzukommen. Das Fahrzeug nutzen Sozialarbeiter, um Jugendliche in entlegenen Dörfern über Aids aufzuklären. Frensel leistet damit einen Beitrag zum Programm „Youth to Youth“ der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW).

Eindrücke aus Uganda ver-

mittelte Frensel beim Auftakt in der Aula eindringlich, unter anderem durch einen Film. Darin lernten die Zuschauer die 15-jährige Brenda kennen. „Erst war es mir peinlich, aber jetzt bin ich stolz darauf, Jugendlichen zu zeigen, wie sie sich vor Aids schützen können“, verkündet sie mit entschlossenem Gesichtsausdruck. An einem Holzpenis erklärt sie ihren Altersgenossen, wie man ein Kondom benutzt. Viele Jugendliche verdienen sich ihr Geld mit Sex, erzählt

ein Sozialarbeiter. Brenda's Mutter starb an Aids. Im „Youth to Youth Club“ der DSW macht sie gemeinsam mit anderen Jugendlichen anhand von Theater- und Tanzaufführungen auf das Aidsproblem aufmerksam.

„Jugendliche hören besser auf andere Jugendliche“ ist das Prinzip von „Youth to Youth“. Darum sind auch in Deutschland Jugendbotschafter tätig, zum Beispiel Julia Eubling für Niedersachsen. Von dem Hilfsprojekt hatte die 17-Jährige aus der

Zeitung erfahren – und sich daraufhin bei Frensel gemeldet. Über einen Pressebericht hatte auch Schulleiter Klaus-Dieter Lösche Kontakt zu dem Unternehmer gefunden.

Die erste Station der Syker Gymnasiasten wird ein Delmenhorster Unternehmen sein. Es können sich noch weitere Firmen beteiligen. Infos gibt es bei Hartmut Frensel oder im Internet: